

Das Labyrinth im Spektepark

Hallo.

Du schaust mich an.

Das ist schön.

Ich möchte mich vorstellen.

Ich bin ein Labyrinth.

Man spricht: La-bü-rint.

Dieses Wort kommt aus dem alten Griechenland.

Ich bin aus Steinen gebaut.

Ein Labyrinth hat einen verschlungenen Weg.

Du kommst immer ans Ziel.

Es gibt nur einen langen Weg hinein.

Ein kurzer Weg führt dich wieder hinaus.

Ich bin **kein** Irrgarten.

Ein Irrgarten hat viele Wege.

Dort kannst du dich verlaufen.

Denn in einem Irrgarten gibt es Sack-Gassen.

Ich lade dich zum Spielen ein.

Das sind meine Spiel-Ideen:

- Wie viele Schritte brauchst du hinein?
Zähle deine Schritte.
- Wie lange brauchst du für den Weg?
Probiere es aus.
Benutze eine Stopp-Uhr
oder die Uhr von deinem Handy.
- Nimm einen Freund an die Hand.
Führe den Freund den Weg entlang.
Der Freund macht dabei die Augen zu.
Danach tauscht ihr.
- Viele Freunde fassen sich an den Händen.
Die Freunde bilden eine Menschen-Kette.
Die Menschen-Kette beginnt am Eingang vom Labyrinth.
Reicht die Kette bis zur Mitte?
- Rolle mit dem Fuß einen Ball bis zur Mitte.
Bleibe dabei immer auf dem Weg.

Jetzt bist du gefragt.

Denke dir eigene Spiele aus.

Ein Labyrinth ist auch zur Meditation gut.
Meditation bedeutet:
Entspannung für Geist und Seele finden.
Ich helfe dir dabei.

Probiere mal diese Dinge aus:

- Bleibe am Eingang vom Labyrinth stehen
Denke eine Minute an gar nichts.
Gehe erst dann den Weg.
- Behalte immer das gleiche Tempo bei.
Atme dabei ganz ruhig.
Atme immer ruhiger.
- Denkst du schon lange über eine Frage nach?
Vielleicht findest du die Antwort auf deinem Weg.
- Gehe deinen Weg langsam bis zur Mitte.
- Du kannst auch mal stehenbleiben
und eine Pause zum Denken machen.

Jetzt bist du in der Mitte angekommen.
Du kannst den kurzen Weg zurück nehmen.
Wenn du noch mehr Zeit zum Nachdenken brauchst,
dann nimmst du wieder den langen Weg.

Meditation macht die Gedanken frei.
Du wirst ganz ruhig.
Dadurch kannst du über die wirklich wichtigen Dinge nachdenken.
Zum Beispiel über diese Fragen:

- Was ist mir wirklich wichtig?
- Was will ich erreichen?
- Was ist mein nächstes Ziel?
- Bin ich glücklich?

Wenn ich dir gefallen habe,
besuche mich wieder.

Wenn du mehr über mich wissen möchtest,
dann lies weiter.

Über mich:

Ich bin 138 Meter lang.

Azubis vom Straßen- und Grünflächen-Amt Spandau haben mich gebaut.

Die Idee kam vom Verein „Lernen durch Erfahren“

Dieser Verein pflegt mich auch.

Zur Pflege gehört zum Beispiel: Laub fegen.

Meine Bedeutung:

- Ich bin der Weg des Lebens.
Viele Wendungen führen zum Ziel.
- Der Weg ist das Ziel.
Nur wenn du den ganzen Weg gehst,
dann wirst du das Ziel erreichen.
- Im Labyrinth findest du zu dir selbst.
Du denkst über Probleme nach.
Und du findest vielleicht Lösungen dafür.
- Ich erfreue die Menschen.
- Ich wecke die Neugier.

Geschichte:

Die ersten Labyrinth gab es vor 3500 Jahren in Griechenland.

Labyrinth kamen in Sagen vor.

Zum Beispiel in der Sage vom Minotaurus.

Der Minotaurus war ein Mensch mit einem Stier-Kopf.

Das war eine Sage aus dem alten Griechenland.

Labyrinth gab es auch in vielen anderen Ländern.

Zum Beispiel bei den Ureinwohnern in Nord-Amerika.

Hier findest du andere Labyrinth in Berlin:

- Campus Havel Höhe, vor Haus 28 (Spandau / Kladow)
- Gärten der Welt (Marzahn)
- Tempelhofer Feld (Tempelhof)
- Kloster Regina Martyrum Heckerdamm (Charlottenburg)
- Spiegel-Labyrinth Friedrichstraße (Mitte)